

## **Internationaler Tag der indigenen Völker**

**Ibbenbüren. Die Lokale Agenda 21 Ibbenbüren macht aus aktuellem Anlass aufmerksam auf den „Internationalen Tag der indigenen Völker“ der Vereinten Nationen (United Nations → UN), der jährlich am 9. August stattfindet. Seit 1994 wird von Seiten der UN und interessierten entwicklungspolitischen Initiativen jeweils am 9. August wegen der beschämenden weltweiten Zustandssituation auf die Anliegen von indigenen Völkern in der Welt hingewiesen.**

Auf der Erde gehören 350 Millionen Menschen rund 5000 indigenen Völkern, Nationen und Gemeinschaften an. Sie leben in ihren traditionellen Gebieten in über 70 Ländern. Sie unterscheiden sich meist kulturell sowie sprachlich von der übrigen Bevölkerung und leben vielfach noch in enger Beziehung zur Natur. Oftmals sind Indigene Opfer von Diskriminierung, Ausbeutung, Unterdrückung, Folter und staatlichem Mord bis hin zum Genozid. Durch die Zerstörung der Ökosysteme in vielen Regionen der Erde werden den dort lebenden Menschen die örtlichen Lebensgrundlagen entzogen, das Überleben indigener Völker ist somit weltweit zunehmend gefährdet. So leiden etwa die Indigenen im Amazonasgebiet, denen 1,5 Millionen Menschen angehören und die sich in 400 Völker verschiedener Kultur und Sprache unterscheiden, unter der illegalen Abholzung der Regenwälder, der Ausweitung von Soja- und Palmölplantagen sowie der Förderung von Erdöl (siehe beiliegendes Foto: durch Ölförderung verschmutzte Wasserfläche. Foto: W. Paczian). Sie verlieren den Zugang zu ihrem Land, ihr Trinkwasser wird verseucht, Krankheiten breiten sich aus. Die indigenen Völker beginnen, sich – auch weltweit –, zu organisieren, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen und für ihre Rechte einzutreten (siehe beiliegendes Foto: Indigene aus dem Amazonasgebiet auf einer Protestkundgebung. Foto: W. Paczian). Auch die Vereinten Nationen sind bestrebt, die Rechte der indigenen Völker international anzuerkennen und zu stärken. So hat der UN-Menschenrechtsrat in Genf jüngst die „UN-Deklaration zu den Rechten indigener Völker“ angenommen, eine Ratifizierung der Deklaration durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen wird im September dieses Jahres erwartet.